



## 1 Vorwort

Der 14. Bericht liegt Ihnen nun druckfrisch vor und ich möchte die Gelegenheit nutzen, auf einige aktuelle Projekte hinzuweisen.

Die Umweltbildung unserer Station leistet seit Jahren einen wichtigen Beitrag gegen die wachsende Naturentfremdung vieler Kinder und Jugendlicher.

Ein Projekt vereint Umweltbildung mit Integration und Inklusion. In diesem vom LVR geförderten Projekt „Natur trifft Kunst“, werden zusammen mit Förderschulen und Inklusionsklassen Themen der Umweltbildung sowie Naturerfahrung mit künstlerischen Mitteln aufgearbeitet.

Die Flächen zur Trinkwassergewinnung in Mülheim und Essen-Kettwig des RWW besitzen wohl das aus naturschutzfachlicher Sicht wertvollste Grünland im westlichen Ruhrgebiet. Eine Kartierung der Station konnte hier zahlreiche floristische Besonderheiten, viele Rote Liste-Arten sowie geschützte (und schützenswerte) Biotope feststellen.

Die seit einigen Jahren laufenden Maßnahmen zur Biotopentwicklung am Haubachsee in Duisburg sind nun abgeschlossen, sodaß mit der Beweidung durch Ziegen diese wertvollen Flächen dauerhaft offengehalten werden können. Näheres und Ausführliches dazu finden Sie natürlich auf den folgenden Seiten.

Essen ist in 2017 „Grüne Hauptstadt“ Europas und wir sind selbstverständlich mit einigen Projekten dabei. So nehmen wir die Chance wahr, die Arbeit unserer Station vorzustellen. Die Vorbereitungen zu den Projekten, die wir selber durchführen oder an denen wir beteiligt sind, sind im bereits vollen Gange.

Bleibt mir noch den herzlichen Dank auszusprechen an alle Mitglieder im Trägerverein, alle Mitarbeiter, Helfer, Freunde und Förderer unserer Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet.

Mülheim an der Ruhr, 20.06.2017

Thorald vom Berg  
1. Vorsitzender des Trägervereins



Biologische  
Station  
Westliches  
Ruhrgebiet e.V.

## 2 Danksagung

Dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Regionalverband Ruhr, der EmscherGenossenschaft, den Städten Bottrop, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen sowie dem Landschaftsverband Rheinland danken wir für ihre finanzielle Unterstützung.

Ein besonderer Dank gebührt allen ehrenamtlichen Unterstützern der Station. Durch das beeindruckende Engagement vieler ehrenamtlich tätiger Personen aus den unterschiedlichen Verbänden im Vorstand und Trägerverein und weiteren wichtigen Akteuren, die sich der BSWR treu verbunden fühlen, konnten 2016 wieder zahlreiche Naturschutz- und Umweltbildungsprojekte realisiert werden:

- Horst Neuendorf (Duisburg) half beim Auslesen des Dataloggers aus dem Erzbunker des Landschaftsparks.
- Horst Kristian (Oberhausen) unterstützte uns bei der Durchführung der Wasservogelzählung und bei der Kartierung von Brutvögeln des Hiesfelder Waldes.
- Christopher Mollmann lieferte wertvolle Daten zum Vorkommen von Libellen im Vereinsgebiet.
- Elsa Brozynski (Herne) übernahm im Rahmen ihrer Masterarbeit große Teile der Organisation, Geländearbeit und Auswertung beim Fang von Fledermäusen im Hiesfelder Wald sowie der Aufzeichnung ihrer Rufe mit Horchboxen.
- Beim Fang von Fledermäusen im Hiesfelder Wald waren neben unseren Praktikanten, Anja Baum (Oberhausen), Tim Blohmeier (Duisburg), Ninja Dyczmons (Oberhausen), Steffi Endres (Gladbeck), Tobias Escher (Bochum), Ingo Franke (Bochum), Markus Herber (Bottrop), Ann-Kathrin Himmeröder (Mülheim an der Ruhr), Silke Hingmann (Oberhausen), Antonia Lütkenhaus (Göttingen), Jonathan Meisner (Bochum), Gianna Sandmann (Essen), Andrea Welsch (Oberhausen), Chris Wommelsdorf (Herne) und Gina Wommelsdorf (Witten) beteiligt.
- Jupp Mört (Duisburg) half uns bei der Betreuung der Schafe und Ziegen am Haubachsee.
- Die AG Walsum übernahm die Gänse- und Wasservogelzählung in der Rheinaue Walsum.
- Anja Baum untersuchte ehrenamtlich das Bibervorkommen in der Kirchheller Heide.
- Am Amphibienzaun an der Vonderorter Straße an der Stadtgrenze Oberhausen/Bottrop halfen Dina Knorr und Helfer, Holger Schmolke, Angelika Ullrich und Christel Raape.
- Die Familie Rauhen arbeitete in Belangen des Steinbruch Rauens eng mit der BSWR zusammen.
- Andreas Bäuml (Krefeld) betreute das Fundmeldesystem für Schmetterlinge

- Klaus-Jürgen Conze (Essen) half bei dem Fundmeldesystem für Libellen auf der Homepage der BSWR
- Daniela Specht unterstützte unseren Amphibienkurs als Referentin.
- Sehr viele Personen beteiligten sich wieder an den Online-Fundmeldungen oder informierten uns auf analogem Wege über ihre Beobachtungen (vgl. Kap. 14).
- Viele Mitglieder der Naturschutzverbände standen regelmäßig für lokale naturschutzfachliche Rückfragen zur Verfügung.

Außerdem gilt ein herzliches Dankeschön den externen Mitarbeitern:

- Verena Bärfacker (Oberhausen), Nora Eichler (Recklinghausen), Julia Joost (Dinslaken), Ann-Kathrin Himmeröder (Abbildung 2; Mülheim an der Ruhr), Anna Köppen (Essen), Tobias Mathes (Duisburg), Gianna Sandmann (Essen), Andreas Sarazin (Essen) und Dr. Linda Trein (Oberhausen) arbeiteten im Rahmen der Umweltbildung mit.
- Andrea Welsch führte Untersuchungen an verschiedenen Reptilienpopulationen im Vereinsgebiet fort und half auch bei verschiedenen Veranstaltungen.
- Dr. Renate Fuchs (Mülheim an der Ruhr) koordinierte die Regionalstelle der Floristischen Kartierung NRW im Auftrag der BSWR und führte das Monitoring im Oembergmoor (Mülheim an der Ruhr) durch.
- Veronika Huisman-Fiegen (Krefeld), Claus Sandke (Bochum) und Julian Sattler (Oberhausen) kartierten in einigen Essener Gebieten Brutvögel.
- Dr. Linda Trein (Oberhausen) kartierte Wildbienen im Landschaftspark Mechtenberg in Essen.
- Tobias Scholz (Essen) arbeitete am Industriebwaldprojekt mit.
- Corinna Kuhn und Detlef Kelbassa (Kelbassa's Panoptikum, Oberhausen) arbeiteten im LVR Projekt „Natur trifft Kunst“ eng mit der BSWR zusammen.



Abbildung 2: A.-K. Himmeröder beim Keschern mit einer Schulklasse an der Alten Emscher





Abbildung 3: Freistellungsmaßnahmen am Haubachsee – neben den Baggerarbeiten ist hier Handarbeit der Bufdis gefragt.



Abbildung 4: Bufdi Stefan Eikholt mit Reusenfallen

### 3 Aus der Station

#### 3.1 Bundesfreiwilligendienst

Die Aufgaben der Bundesfreiwilligendienstler sind in erster Linie praktische Naturschutzarbeiten (Abbildung 3), aber auch die Unterstützung bei Veranstaltungen, Kartierungen und Alltagsarbeiten.

Stefan Eickholt (Abbildung 4) beendete am 29.07. seinen Dienst. Robin Voß (Abbildung 5) war vom 01.04. bis 21.07. dabei. Seit dem 01.08. unterstützen Jacob Guthke, Jan Hüging und Noah Raulin das Team der BSWR.

#### 3.2 Praktikanten

Im Laufe des Jahres 2016 haben neun Studentinnen und Studenten ein Praktikum bei der BSWR absolviert:

- Barbara Kelsch (Berufsfeldpraktikum: Biologie und Deutsch, Universität Duisburg-Essen),
- Dr. Verena Schröther (Berufsfeldpraktikum: Biologie und Chemie, Universität Duisburg-Essen)
- Mara Hebner (Berufsfeldpraktikum: Biologie und Deutsch, Universität Duisburg-Essen)
- Dominik Falszweski (Geographie, Ruhr-Universität Bochum)
- Kathrin Fiß (Landschaftsökologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
- Sven Bodingbauer (Geographie, Ruhr-Universität Bochum)
- Christin Sieberg (Biologie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf),
- Marcel Eckardt (Umwelt und Naturschutz, Universität Hildesheim)
- Mona Vossen (Biologie, Universität Duisburg-Essen)

#### 3.3 Zusammenarbeit mit Universitäten

Folgende Prüfungsarbeit wurde 2016 in Zusammenarbeit mit der BSWR abgeschlossen:

Lisa Keune:

Aktivitätsmuster der Fledermäuse im Landschaftspark Duisburg-Nord unter Berücksichtigung der Temperaturabhängigkeiten in den Wintermonaten. – Bachelorarbeit am Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum, AG Landschaftsökologie.



Abbildung 5: Bufdi Robin Voß auf dem Fair-Flair Markt in Mülheim an der Ruhr